DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 168. 13. Jahrgang | Freitag, 18. Juni 1943 | Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Riesiger Oelskandal in den USA.

Sowjetvorstöße an der nordfinnischen Front abgewiesen

Glückwunsch des Führers an Horthy

Aus dem Führerhauptquartier, 17. Juni

Der Führer übermittelte dem Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Nikolaus von Horthy, zu seinem 75. Geburtstag in einem herzlich gehaltenen Handschreiben seine und des deutschen Volkes aufrichtigste Glückwünsche.

Anläßlich des 75. Geburtstages des ungarischen Reichsverwesers werden auf dessen persönlichen Wunsch keine offiziellen Feiern abgehalten. Nur die beflaggten Häuser und die Dankgottesdienste sowie die internen Feiern innerhalb der Einheiten der Honved und der Munizipal-Ausschüsse und die Rundfunksendungen werden von dem Ehrentag des ungarischen Staatsoberhauptes Zeugnis ablegen. Im Mittelpunkt steht eine Ansprache des ungarischen Ministerpräsidenten und Außenministers Nicolaus von Kallay.

*

Wir veröffentlichen eine Würdigung des ungarischen Reichsverwesers auf Seite 3.

Bester Nachwuchs für die Kriegsmarine

Berlin, 17. Juni

In klarer Erkenntnis, welch hohen Einsatz die Jugend in der entscheidenden Schlacht auf dem Atlantik zu leisten haben wird, hat der Reichsjugendführer in Zusammenarbeit mit dem Oberkommando der Kriegsmarine eine Aufklärungs- und Vorbereitungsarbeit eingeleitet. In den nächsten Wochen werden in allen deutschen Gauen Ritterkreuzträger der Kriegsmarine zur Hitler-Jugend und zur Elternschaft sprechen. Eine Großveranstaltung im Sportpalast vor vielen Tausenden von Jungen bildete den Auftakt. Der Chef des Allgemeinen Marinehauptamtes, Admiral Barzecha, sprach über die große Aufgabe der Kriegsmarine im gegenwärtigen Kriege. Mit dem Fanatismus der Jugend berichtete Ritterkreuz- und Eichenlaubträger Kapitänleutnant Hardegen von seinen erfolgreichen Feindfahrten. Für die deutsche Jugend legte zum Schluß Reichsjugendführer Axmann ein Bekenntnis zum Kampfgeist der Kriegsmarine ab.

Marineminister schwer belastet

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

osk. **Berlin, 17. Juni**

In den Vereinigten Staaten werden alle anderen Ereignisse von einem großen Oelskandal überschattet, dem man in Kalifornien auf die Spur gekommen ist. Es handelt sich um Machenschaften, die mit Hilfe des Marineministers Knox und seiner Umgebung um die Elk-Hills-Oelfelder eingeleitet wurden und dazu dienen, den Geschäftsjuden der Standard Oil ungeheure Gewinne auf Kosten des amerikanischen Volkes zuzuschanzen.

Die Elk-Hills-Felder mit einer Ausdehnung von 11 000 Hektar und einem Oelreichtum von 4 880 000 Hektoliter waren als die größte Oelreserve der USA. gedacht, die erst nach Erschöpfung der anderen Vorkommen und nur mit Zustimmung des Parlaments ausgebeutet werden sollten, mit der Bestimmung, den Kriegsbedarf der USA.-Marine zu decken. Die wegen ihrer üblen kapitalistischen Methoden schon aus der Zeit des alten Rockefeller bekannte Standard Oil Gesellschaft hatte schon seit langem ein Auge auf diesen nationalen Besitz geworfen und bereits vor dem Krieg vergeblich versucht, von ihren benachbarten Oelfeldern aus das Gebiet von Elk Hills unter ihre Kontrolle zu bekommen. Zu diesem Zweck in Washington unternommene Bestechungsversuche der Standard Oil wurden aber aufgedeckt und verursachten bereits damals einen Skandal.

Die Kriegsverhältnisse boten nun endlich Gelegenheit zu dem großen Fischzug, und ausgerechnet der Marineminister Knox mit seiner Umgebung war es, der den Staat zugunsten der Standard Oil übers Ohr haute. Als die USA. im März 1942 in Treibstoffschwierigkeiten gerieten, ließ Knox durch seine zuständige Abteilung die Ausbeutung der Oelfelder von Elk Hills der Standard Oil übertragen, ohne daß der Kongreß pflichtgemäß von diesem Vertrag und seinen betrügerischen Einzelheiten unterrichtet worden wäre. Da die Marine über keine Einrichtungen zur Raffinerie des Rohöles verfügt, mußte sie sich in dem Vertrag verpflichten, das Rohöl zu einem niedrigen Preis an die Standard Oil zu verkaufen, die dann das verarbeitete Oel wieder zu einem von ihr vorgeschriebenen und natürlich willkürlich erhöhten Preis an die Marine zurück verkaufte. Man spricht von 146 Millionen Dollar, die die Standard Oil auf einen Schlag mit dieser Schiebung verdient hat, und von hohen Bestechungsgeldern, die an Beamte in der nächsten Umgebung des Präsidenten Roosevelt und des Marineministers Knox gezahlt wurden. Nach der Aufdeckung der Unregelmäßigkeiten ist die übliche Untersuchung eingeleitet worden, und als erstes Ergebnis wurden einige hohe Offiziere und Beamte des Marineministeriums beurlaubt. Die Ausbeutungsarbeiten auf den Elk-Hills-Feldern mußten eingestellt werden.

Ein Flugfeld über London

Drahtbericht unseres Korrespondenten

hz. **Stockholm, 17. Juni**

Seitdem die Briten eingesehen haben, daß ihrer Politik immer mehr der Boden entzogen wird, verlegen sie auch ihre Bauprojekte mit Vorliebe in die Luft. Ein britischer Ingenieur will in 100 Meter Höhe über der Londoner City ein Flugfeld von zehn Quadratkilometer Größe bauen. Unter dem Flugplatz soll eine Stadt mit ein bis zwei Millionen Einwohnern entstehen. Alle großen Firmen sollen ihre Hauptbüros nach der Luftstadt verlegen, und alle großen Eisenbahnlinien sollen dort münden. Die schwedische Zeitung, die diesen himmelstürmenden Plan wiedergibt, bezeichnet ihn selbst als „Londoner Phantasie".

Trotz feindlichen Granatwerferfeuers muß Essen herangeholt werden. Nur wenn die Einschläge zu nahe kommen, wird kurz Deckung genommen.

PK.-Aufnahme Kriegsber. Hermann (Wb.)

Feindliche Frachter vor Pantelleria vernichtet

Krankenhäuser und Kirchen durch Terrorbomben zerstört — 18 Abschüsse

Aus dem Führerhauptquartier, 17. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von der Ostfront wird nur örtliche Kampftätigkeit gemeldet. Im südlichen Abschnitt wurden gestern 24 Sowjetflugzeuge, darunter zwei durch ungarische Jagdflieger, ohne eigene Verluste abgeschossen. An der nordfinnischen Front wiesen deutsche Truppen mehrere sowjetische Vorstöße ab.

Die Luftwaffe traf vor Pantelleria ein Handelsschiff mittlerer Größe und bei bewaffneter Aufklärung im nördlichen Atlantik einen Frachter mit schweren Bomben. Beide Schiffe erlitten so schwere Beschädigungen, daß ihre Vernichtung sicher ist.

Britische Bomber griffen in der letzten Nacht westdeutsches Gebiet an und verursachten durch Bombenwürfe auf Wohnviertel, insbesondere in Köln, Verluste unter der Bevölkerung und Gebäudeschäden. Vier Krankenhäuser und drei Kirchen wurden getroffen. Gleichzeitig führten einzelne feindliche Flugzeuge Störflüge über Norddeutschland durch. Bombenabwürfe wurden hierbei nicht festgestellt. Nachtjäger und Flakartillerie der Luftwaffe vernichteten 14 Bomber. Vier weitere feindliche Flugzeuge wurden gestern ohne eigene Verluste über den besetzten Westgebieten abgeschossen.

Clausewitz als „feindlicher Ausländer"

Drahtbericht unseres Korrespondenten

jd. **Lissabon, 17. Juni**

Ein nordamerikanischer Verlag, der Bücher für Leute herausgibt, die gern über militärische Fragen informiert werden möchten, die „Military Service Publishing Company" in Harrisburg in Pennsylvanien, hat vor kurzem eine Neuauflage der englischen Uebersetzung des berühmten Buches von Clausewitz herausgebracht. Wenige Tage darauf erhielt der Verlag von dem bekannten USA.-Verlag „Werner" eine Anfrage; er wollte die Adresse des Verfassers und weitere Einzelheiten zwecks Aufnahme in die nächste Ausgabe seines Nachschlagewerkes wissen. Leider, so meint der USA.-Korrespondent des „Manchester Guardian", der sich über diesen neuen Beweis nordamerikanischer Unwissenheit lustig macht, sei Clausewitz jedoch schon 1831 gestorben, und seine Adresse lasse sich daher nicht mehr feststellen. Aber die Geschichte ging noch weiter. Die geheime USA.-Bundespolizei wurde nämlich stutzig, als sie sah, daß ein Mann mit einem offenbar deutschen Namen ein Buch über den Krieg geschrieben hatte, und begann, den Verlag darüber zu vernehmen, wie Clausewitz eigentlich nach den USA. gekommen sei und warum er sich als „feindlicher Ausländer" nicht gemeldet habe. Der nächste Schritt, so meint der englische Korrespondent, werde nun wohl der sein, daß die USA.-Einkommensteuerbehörde nach Clausewitz fahnde.

Zur Luftwaffe durch das NS.-Fliegerkorps. Obwohl die Mehrzahl aller NSFK.-Führer und -Männer sich seit Kriegsbeginn im Fronteinsatz befindet, wird die vormilitärische Ausbildung des Nachwuchses für die Fliegertruppe durchgeführt. Auf einer Segelflugübungsstelle bringen Flieger-Hitlerjungen einen Schulgleiter zum Uebungshang.

Riehme — Presse-Hoffmann.

Kriegsversehrte werden Politische Leiter

Wer sich der Tatsache bewußt ist, daß eine der Hauptquellen der nationalsozialistischen Weltanschauung im Frontgeist des ersten Weltkrieges lag, der wird die Bedeutung des Inhalts der kürzlich durch alle Zeitungen gegangenen Meldung nicht unterschätzt haben, nach der auf der Ordensburg Krössinsee zur Zeit ein Lehrgang kriegsversehrter Frontsoldaten mit dem Ziel ihres späteren hauptamtlichen Einsatzes in der NSDAP. läuft. Ein mehrtägiger Besuch bei diesen Männern in Pommern gab unserem Sonderberichterstatter Gelegenheit, in Unterhaltungen mit dem Lehrgangsleiter sowie durch Teilnahme am Lehrbetrieb und in Diskussionen mit den Lehrgangsteilnehmern die grundsätzliche Wichtigkeit dieser von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley veranlaßten Maßnahme anschaulich zu erfahren. Schon nach den ersten Sätzen wurde offenbar, daß hier ein neuer und doch selbstverständlicher und natürlicher Weg zur Sicherung des kämpferischen Nachwuchses des politischen Führerkorps konsequent beschritten wurde.

Die Partei hat mit all ihren Gliederungen ihre besten und weitaus meisten Kräfte an die Wehrmacht abgegeben; ihre Aktivisten stehen fast ausnahmslos an der Front, und sie hat einen weit über dem Gesamtdurchschnitt liegenden Prozentsatz an Blutzoll diesem Krieg entrichtet. Dies allein würde rechtfertigen, daß die NSDAP. jetzt die aktivistischen politischen Kräfte, die infolge Verwundung für den Fronteinsatz nicht mehr in Frage kommen, zum ausschließlichen Dienst in der Bewegung aufruft. Es will uns aber scheinen, daß die Ueberlegungen, die zur Einrichtung derartiger Lehrgänge führten, tiefer gehen, daß es eben nicht nur darum ging, Ausfälle zu „ersetzen". Ueber den rein praktischen Nutzen dieses Erziehungsprozesses an Kriegsversehrten zu politischen Kämpfern wurde zweifellos die seelisch-geistige Bedeutung gestellt, die darin liegt, daß der opferwillige Geist und die handelnde Einsatzfreude, die allezeit den Motor der nationalsozialistischen Bewegung ausmachten, mit diesen jungen Frontsoldaten eine auffrischende Zufuhr erhalten. Es ist ja nicht so, daß die NSDAP. einem Teil ihrer Angehörigen auf diese Weise eine „Versorgung" verschaffen will. Gerade heute und ebensosehr nach dem Kriege gibt es für jeden Deutschen, insonderheit für jeden Frontsoldaten und Kriegsversehrten, genug Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten in Behörden, Industrie, Wirtschaft und allen anderen Berufen. Daß diese Männer, die nun als erste auf der Ordensburg Krössinsee ihre Ausrichtung für ihren politischen Kampf erfahren, nicht nach Ver-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430618/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG